

## Arthur Schnitzler an Richard Dehmel, 22. 3. 1903

Verehrtester Herr Dehmel,  
für die freundliche Überfendung Ihres neuen Buches danke ich Ihnen herzlich.  
In der N. D. R. war wohl ein Theil davon abgedruckt; was ich dort las, hat mich  
außerordentlich ergriffen und ich hab es dem allerfchönsten zugerechnet, was ich  
5 von Ihnen |kenne. Nun freue ich mich fehr, liebgewonnenes bekanntes <sup>^neu</sup>in<sup>^</sup>  
ein <sup>^e</sup>em<sup>^</sup> herbeigewünfchte<sup>^s</sup>n<sup>^</sup> ganze<sup>^s</sup>n<sup>^</sup> aufzunehmen.  
Ihr Sie aufrichtig hochfchätzender

Arthur Schnitzler

Wien 22/3 903

© Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, DA:Br:S:618.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 434 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

3 *Theil*] Im Januar-Heft erschienen mehrere Romanzen (Richard Dehmel: *Zwei Menschen. Romanzen*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 14, H. 1, 15. 1. 1903, S. 49–76).

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Dehmel

Werke: Neue Deutsche Rundschau, Zwei Menschen. Roman in Romanzen

Orte: Wien